

# BESCHLUSSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 04/0388</b>
<b>60 - Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr</b>			<b>Datum: 18.10.2004</b>
<b>Bearb.</b>	<b>: Frau Rimka</b>	<b>Tel.: 2 06</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.</b>	<b>: 6013/ri - ti</b>		

## Beratungsfolge

## Sitzungstermin

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr**

**04.11.2004**

**Rahmenplan Friedrichsgabe-Nord;  
hier: REK-Leitfaden zum gleichstellungsorientierten  
Gewerbeflächenmanagement**

## **Beschlussvorschlag:**

1. Der REK-Leitfaden zum gleichstellungsorientierten Gewerbeflächenmanagement wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Erkenntnisse des Leitfadens sollen bei der Planung und Umsetzung Berücksichtigung finden.
3. 5 Jahre nach der jeweiligen Beschlussfassung der Bebauungspläne soll durch eine Evaluierung die Umsetzung bewertet werden.

## **Sachverhalt:**

Die Auftragsvergabe für die Erstellung des REK-Leitfadens „Gleichstellungspolitisch orientiertes Gewerbeflächenmanagement am Beispiel der Stadt Norderstedt“ wurde parallel zur Auftragsvergabe des Rahmenplanes Friedrichsgabe-Nord im Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr am 05.07.2001 beschlossen.

Ansatz dieses REK-Modellprojektes war die Erkenntnis und der Beschluss der 5. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenminister/innen (GFMK) der Länder im Jahre 1995, dass die Einbeziehung familienrelevanter Standortfaktoren bei der Bebauungsplanung von Gewerbegebieten und bei der Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur bislang eine untergeordnete Rolle spielt und in der Planung stärkere Beachtung finden soll.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Hierunter verbirgt sich nicht nur ein gleichstellungspolitischer Ansatz, sondern unter arbeitsmarktpolitischen Aspekten bei der weiterhin prognostizierten Zunahme weiterer Erwerbstätigkeit und Qualifikation von Frauen ein (politischer) Handlungsbedarf.

Die Attraktivität und damit die Zukunftsfähigkeit eines Stadtteils, einer Stadt, einer Region wird folglich auch davon abhängen, inwieweit ein Angebot an Arbeitsplätzen für weibliche Beschäftigte vorhanden ist, entstehen bzw. genutzt werden kann.

Im Rahmen des Leitprojektes des REK für die Metropolregion Hamburg sollte die Planung und Erschließung einer Gewerbefläche begleitet werden, um exemplarisch herauszuarbeiten, wie Planungsprozesse und -kriterien sowie Rahmenbedingungen und Strukturen eines Gewerbegebietes zu gestalten sind, um gezielt Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen in der Region zu fördern. Dahinter steht die Erkenntnis, dass durch Stadtplanung häufig Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Erwerbssituation von Frauen in nicht unerheblichem Maße beeinflussen.

Welche Zusammenhänge zwischen der Planung von Gewerbegebieten und den Erwerbsmöglichkeiten von Frauen dort bestehen, ist wenig bewusst. Spezifische weibliche Lebenszusammenhänge und Rahmenbedingungen, wie z. B. die Doppelbelastung durch Familie und Beruf und die daraus resultierenden Anordnungen an das Zeitmanagement, spielen bei der Gewerbeflächenplanung bislang kaum eine Rolle.

Für die Bearbeitung wurden daher drei Leitfragestellungen formuliert :

1. Welche Rahmenbedingungen sind bei Gewerbegebieten zu schaffen, um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Frauen und die Ansiedlung von Unternehmerinnen zu fördern?

1.2. An welchen Punkten können Planungsprozesse von Gewerbegebieten variiert werden, um die Belange von Frauen stärker zu integrieren?

1.3. Welche (Sensibilisierungs-)Maßnahmen können dazu beitragen, gleichstellungspolitische Aspekte in die Planungsprozesse von Gewerbegebieten zu integrieren ?

Ziel des REK-Projektes war die Erarbeitung eines prozessorientierten Leitfadens, der Planenden als Handlungshilfe für ein Gewerbeflächenmanagement, das gleichstellungspolitische Aspekte einbezieht, dienen kann.

Ziel des Projektes Friedrichsgabe-Nord war es gleichzeitig, diese Erkenntnisse in die Planung einzubringen, um den Standort zu qualifizieren und zu einem zukunftsfähigen Standort zu entwickeln.

Die Bearbeitung des Leitfadens erfolgte im Prozess der Rahmenplanung Friedrichsgabe-Nord, unter Beteiligung der Verwaltung, der Planungsbüros und externer Experten.

Die Erstellung des Leitfadens wurde vom Förderfond Nord mitfinanziert.

Der zwischenzeitlich fertiggestellte Leitfaden wird in der Sitzung durch Frau Prof. Baumgart und Herrn Schlegelmilch, BPW Baumgart, vorgestellt.

Die Erkenntnisse sind - soweit möglich - in die laufenden Planungen eingearbeitet worden (beschlossener Rahmenplan, B-Pläne, GOP, Erschließungsplanungen). Die Aspekte sollten auch im weiteren Prozess Berücksichtigung finden.

Eine Evaluierung nach 5 Jahren wäre analog zu dem im Rahmen des Monitoring erforderlichen Kontrollverfahren bzgl. der Umweltbelange. Eine weitgehende Umsetzung der Bebauungspläne ist nach 5 Jahren zu erwarten.

Nach zur Kenntnisnahme des Leitfadens wird dieser an den Förderfond weitergeleitet und steht damit der Metropolregion Hamburg zur Verfügung.

**Anlagen:**

Leitfaden